

BITTE UM ANKÜNDIGUNG IN IHREM MEDIUM!

BEI VERÖFFENTLICHUNG ERSUCHEN WIR UM EIN BELEGEXEMPLAR

Wenn Sie in Ihrer Redaktion für diese PRESSEINFORMATION nicht zuständig sind, teilen Sie uns bitte mit, an wen wir uns in Zukunft wenden dürfen.

KONTAKT: Ursula Pfeiffer verein ::kunst-projekte:: zvr 123612155

Tel. 0680.128.2380 office [at] galeriestudio38.at

Cafe C.I. - Club International, Payergasse 14, 1160 Wien

Donnerstag, 16. April 2026, 19 Uhr Jour fixe am 16. im 16.

„Was Frauen wollen. Eine Bestandsaufnahme“. Gemeinschaftsausstellung mit:

Marion Bancher, Karin Bauer, Silvia Ehrenreich, Paula Ellinger, Izidora Hadnad, Gorica Jankovic, Eva Jansenberger, Heidrun Karlic, Sonia Nier, Rosangela Scheithauer, Sladjana Slaner, Brigitte Tauer

Ausstellung bis 10. Mai 2026 galeriestudio38.at/KUNST_16

Präsentation der Ausstellung: Sonntag, 26. April 2026, 16 Uhr **Literatur am Sonntagnachmittag**

„Zündende Funken. Wiener Feministinnen der 70er Jahre“.

Lesetheater mit den Frauen der Gruppe RitClique galeriestudio38.at/LITERATUR_16

PRESSEFOTOS und KÜNSTLERINNENINFOS mit © **DOWNLOAD** unter galeriestudio38.at/PRESSEFOTOS

Wünsche, Träume und Sehnsüchte aus weiblicher Sicht!

Der Titel „Was Frauen wollen“, gleichlautend mit dem amerikanischen Spielfilm „What Women Want“ aus dem Jahr 2000, diene bei der vom Verein kunst-projekte kuratierten Gemeinschaftsausstellung als Anregung, Wünsche, Träume und Sehnsüchte aus weiblicher Sicht in moderne Bildsprache zu übertragen. 12 Malerinnen zeigen ab 16. April beim Jour fixe am 16. im 16. ihre Werke in verschiedenen Stilrichtungen und künstlerischen Techniken.

Marion Bancher verbindet ihr Triptychon „Was eine Frau will, ein Bild mit ohne Namen“ mit einem poetischen Text in zwei Versionen – eine Version wurde mit KI bearbeitet – und einer Performance. Es geht um das Thema Zeit.

Karin Bauer ruft mit „Was vom Kriege übrig blieb“ zum Frieden auf. Der Frieden ist ihr größtes Anliegen. Krieg hinterlässt Hass, Not, Zerstörung, Stacheldrähte und die Gebeine der Zivilisten und der Soldaten.

Silvia Ehrenreich nennt ihr Bild „Blumengruß“. Die Margeriten in sattem Grün des Sommers und strahlendem Weiß der Blüten sind die Lieblingsblumen in ihrem Garten. Sie sollen Menschen einander näherbringen – nach dem Motto „Sag es durch die Blume“.

Paula Ellinger verwendet für ihr surrealistisch angehauchtes Bild in Lilatönen das Sprichwort „Wie man sich bettet so liegt man“ – bei der jungen Frau ist es ein Blütenmeer.

Izidora Hadnad zeigt in ihrem Stillleben die Schönheit der kleinen Momente im Leben. Die roten Blumen, Erdbeeren und Pralinen symbolisieren Freude, Liebe und Genuss.

Gorica Jankovic, die vorwiegend dreidimensionale Bilder mit Modelliermasse gestaltet, meint, dass Frauen sich unter anderem die Liebe und die Aufmerksamkeit eines Mannes wünschen. Er darf gutaussehend sein.

Eva Jansenberger begibt sich auf die Suche nach der eigenen Rolle in Beziehungen. Mit ihrem Wandelbild beschreibt sie die Positionen der Frau – einmal im Vordergrund, einmal in der Mitte und einmal vorne und hinten mit Blick in das Publikum sowie als Frage nach sich selbst...

Heidrun Karlic verwendet in ihrem Aquarell die bei Frauen beliebte Rose auch als Symbol der Frauenbewegung. „Brot und Rosen“ lautet die Parole im Kampf für gerechte Löhne (Brot) sowie menschenwürdige Lebensbedingungen (Rosen).

Sonia Nier „analysiert“, dass sich anscheinend – bei oberflächlicher Betrachtung – kaum etwas an den „existenziellen“ Bedürfnissen von Frauen geändert hat: Frieden – Amor – das volle Leben und long hair.

Rosangela Scheithauer formuliert ihre Gedanken zu „Natural Woman“ folgendermaßen: *Mit geschlossenen Augen wendet sich diese Frau nach innen. Ihre Geste ist keine Abwesenheit, sondern innige Präsenz...*

Sladjana Slaner beschreibt in „The Wedding“ den Wunsch vieler Mädchen und Frauen nach einer Hochzeit in Weiß. Es ist in Anlehnung an das Werk „Der Kuss“ mit goldenem Hintergrund und den Proportionen echter Menschen gestaltet.

Brigitte Tauer erzählt verbindende Geschichten aus der persönlichen Welt und Gegenwart, Suchen und Finden zu „Leben und Tod“ bestimmen ihre „gemalten Gedanken“ seit Jahrzehnten.

VERANSTALTET VON :: KUNST-PROJEKTE ::

JOUR FIXE MENSCHEN . KULTUREN .
REFLEXIONEN AM 16. IM 16.
DONNERSTAG, 16. APRIL 2026, 19 UHR

„WAS FRAUEN WOLLEN. EINE BESTANDSAUFNAHME“ GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG

MARION BANCHER
KARIN BAUER
SILVIA EHRENREICH
PAULA ELLINGER
IZIDORA HADNAD
GORICA JANKOVIC



EVA JANSENBERGER
HEIDRUN KARLIC
SONIA NIER
ROSANGELA SCHEITHAUER
SLADJANA SLANER
BRIGITTE TAUER

WWW.GALERIESTUDIO38.AT/KUNST_16

AUSSTELLUNG BIS 10. MAI 2026



CAFE C.I. - CLUB INTERNATIONAL - PAYERGASSE 14 - 1160 WIEN



VERANSTALTET VON :: KUNST-PROJEKTE ::

L I T
E R A
T U R

am Sonntag
Nachmittag



IM RAHMEN VON:
ERSTES WIENER LESETHEATER
UND ZWEITES STEGREIFTHEATER

26. APRIL 2026, 16 UHR „ZÜNDENDE FUNKEN“

DAS BUCH ÜBER DIE WIENER FRAUBEWEGUNG
DER 70er JAHRE - NEUAUFLAGE

PRÄSENTATION UND DISKUSSION
MIT DEN FRAUEN DER GRUPPE RitClique.
MITWIRKENDE:

RUTH ASPÖCK, EVA DITÉ, ERNA DITTELBACH,
KÄTHE KRATZ, HELDIS STEPANIK

EINTRITT FREI – SPENDEN ERBETEN!

WWW.GALERIESTUDIO38.AT/LITERATUR_16

AKTUELLE AUSSTELLUNG:



„WAS FRAUEN WOLLEN. EINE BESTANDSAUFNAHME“

CAFE C.I. - CLUB INTERNATIONAL - PAYERGASSE 14 - 1160 WIEN

